

Liebe Eltern der Schülerinnen und Schüler  
an unseren Grundschulen in Bremen und Niedersachsen,



sicher wundern Sie sich, dass Sie einen Brief aus der Schulstiftung erhalten. Das ist auch für uns das erste Mal, am Ende eines Schuljahres an die Eltern direkt zu schreiben.

Aber es liegt ein unglaubliches Schulhalbjahr hinter uns. Keiner von uns hat Schule in dieser Form schon einmal erlebt. Die Corona-Pandemie hat alle, Sie als Eltern, die Schülerinnen und Schüler, die Schulleitungen und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren 21 Schulen und auch uns in der Schulstiftung vor große Herausforderungen gestellt.

Das Schulleben wurde komplett durcheinander gebracht. Von heute auf morgen mussten alle Schülerinnen und Schüler zu Hause bleiben. Zu Hause lernen war plötzlich angesagt. Sie als Eltern hatten viel Druck, um auf der einen Seite Ihrer Arbeitsstelle gerecht werden zu können und auf der anderen Seite zeitgleich die Kinder zu Hause zu betreuen. Sie konnten sich in den ersten Wochen nicht einmal mit anderen Eltern zusammensetzen, um sich abzuwechseln. Aus der Schule kam Material zum Lernen, was die Lehrerinnen und Lehrer mit vielen Überlegungen für die Kinder zusammengestellt haben. Auch für die Lehrkräfte war diese Art, Kindern etwas zu vermitteln, neu. Die Kinder durften nicht mehr miteinander spielen und haben Ihnen sicherlich viele, viele Fragen gestellt. Die Belastungen, denen Sie als Eltern ausgesetzt waren, sind uns sehr wohl bewusst. Dafür haben Sie wirklich unser aller Respekt.

Dann durften die Kinder nach und nach, entsprechend einem von der Schulleitung ausgearbeiteten Plan wieder in die Schule, wenn auch erst nur für wenige Stunden. Alle mussten Abstand halten und besondere Hygieneregeln beachten. Schulleben ist für die Kinder plötzlich ganz anders.

Vorgaben aus der Politik wurden häufig verändert und alle mussten sich immer wieder neu darauf einstellen. Auch Sie als Eltern mussten laufend neu planen.

Lange geplante Klassenfahrten und Ausflüge mussten abgesagt werden. Nicht nur die Kinder waren darüber natürlich sehr traurig. Aber es war wirklich schön aus den Schulen zu hören, wie gut die Kinder diese verschiedenen Situationen, vor allem auch mit Ihrer Hilfe, liebe Eltern, geschafft haben.

Fragen über Fragen, vor allem auch von den Viertklässlern: Was ist mit unserem Abschlussfest? Können wir nicht doch miteinander feiern? Können wir uns mit der ganzen Klasse noch einmal sehen? Wie bekommen wir unsere Zeugnisse?

Ich glaube sagen zu dürfen, dass die gesamten Schulgemeinschaften es unter diesen besonderen Vorgaben großartig geschafft haben, dieses Schulhalbjahr zu meistern. Dafür an alle unseren herzlichen Dank!

Gerne würden wir Ihnen jetzt sagen, wie es im nächsten Schuljahr weitergeht. Aber das können wir genauso wenig wie unsere Schulen. Wie sich das Virus in der Ferienzeit weiterentwickelt, hängt auch nicht zuletzt davon ab, wie vorsichtig wir miteinander damit umgehen. Aber Sie bekommen – wie auch bisher – immer alle Informationen aus den Schulen.

Und nun kommen die Sommerferien. Wieder gilt es einen Weg zwischen den eigenen Wünschen und den derzeit realistischen Möglichkeiten zu finden. Vielleicht ist gerade das „ganz andere“ eine Herausforderung, die zu einem echten Ferienerlebnis wird. Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine gute Sommerferienzeit mit Gottes Segen für Sie und Ihre Familie und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ein herzlicher Gruß an Sie

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Schulstiftung

Claudia Sturm, Schulrätin i.K.